

to raise the awareness of the specific needs, character and importance of voluntary and civic service.

At the same time, we hope that *Voluntaris* can function as an inspiration and a forum for practitioners EU-wide. Though there is no single, sanctifying model for voluntary and civic service, AVSO strongly believes in the possibility to adapt qualitative, innovative practices to different contexts.

Lastly, AVSO wishes to carry out a message to the German civil society. Though no country and organisation has been spared the crisis, it remains a fact that no civil society in Europe is as well-developed as the German in terms of programmes, quality, funding, volunteering culture and level of debate. Despite the difficulties of the crisis, we invite Germany to keep leading by example and to keep reaching out to European civil society. German civil society has an inspirational role to play in European civil society, as the birth of this magnificent journal *Voluntaris* once more demonstrates.

Bundesarbeitskreis (BAK) der Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Deutschland

Dirk Hennig

*Dirk Hennig ist Vorstandsvorsitzender des BAK FÖJ
dirk.hennig@wald-rlp.de | www.foej.de/html/bundesarbeitskreis.html*

Der Bundesarbeitskreis der FÖJ-Träger in Deutschland begrüßt die Initiative des *Voluntaris*-Herausgeberteams, eine Plattform für den Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik zu schaffen. Wir wünschen uns, dass es die Praxis ist, die dabei die Themen für die Zeitschrift liefert. Von der Wissenschaft erhoffen wir uns dabei Antworten auf die Fragen und Probleme, die sich vor Ort im Alltag der Freiwilligendienste stellen und an die Politik appellieren wir, sich für die Gestaltung der gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in erster Linie an der Praxis und das heißt an den Handlungs- und Bildungsprozessen der Freiwilligen zu orientieren.



Freiwilligendienste bieten den Teilnehmenden nach unserem Verständnis vor allem zweierlei:

- 1) konkrete Möglichkeiten sich an geeigneten Einsatzstellen aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft zu beteiligen und
- 2) Möglichkeiten, sich mit Hilfe der Seminarangebote der Träger und des individuellen Coachings der Pädagogen die dazu notwendigen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein eines/einer mündigen Bürgers/Bürgerin zu entwickeln.

In diesem Feld der Möglichkeiten, in der Interaktion zwischen dem/der Freiwilligen, der Einsatzstelle und den Pädagogen der Träger entsteht jene „Praxis“, von der hier die Rede ist.

Ausgehend von der Motivation des/der Freiwilligen „etwas tun zu wollen“ beginnt ein kreativer Prozess, der in die Zivilgesellschaft hineinwirkt, die Persönlichkeit des/der Freiwilligen prägt und nicht zuletzt dem Freiwilligendienst selbst Gestalt gibt.

Eine Zeitschrift, die nicht nur über Freiwilligendienste berichten, sondern allen Beteiligten die Möglichkeit zum Dialog geben will, tritt als Kommunikationsmedium selbst in den Gestaltungsprozess ein, wenn sie sich bei der Themenfindung an der Praxis orientiert.

Hier in der Praxis werden zum Beispiel die Wirkungen sichtbar, wenn im Bundesfreiwilligendienst die pädagogischen Fördermittel gekürzt werden, während die Freiwilligen einen zunehmend höheren Betreuungsbedarf gerade auch außerhalb der Seminare anmelden.

Mit *Voluntaris* wünschen wir uns ein Heft, in dem Berichte von Teilnehmenden, von Einsatzstellen sowie von den Trägern und ihren pädagogischen Fachkräften Grundlage des Dialoges der Akteure werden. Wir können alle voneinander lernen und können gemeinsam die Qualität der Freiwilligendienste weiterentwickeln. Es gilt, die „Freiwilligendienste“ als Qualitätsmarke zu behaupten und dabei an den Freiwilligen orientierte Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen Möglichkeiten eröffnet und die Vielfalt der Angebote erhalten und entwickelt werden können. In diesem Sinne wünschen wir *Voluntaris* einen guten Start.